

4. Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Ania.



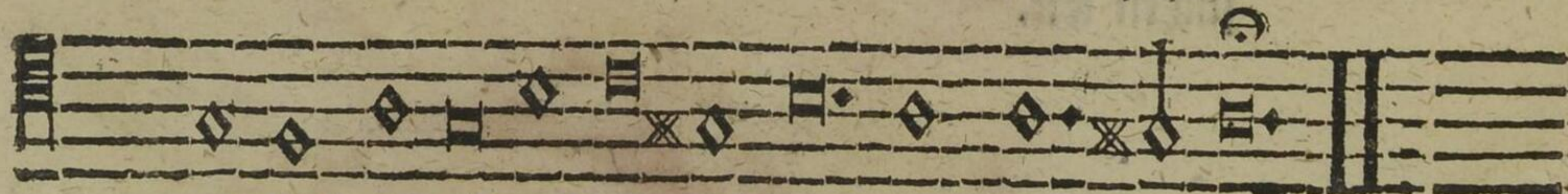
1. Ach Dunst! Ach Eitelkeit! Wie müssen wir verfallen /
2. Ach Dunst! Ach Eitelkeit! Wir müssen bald verschwinden /
3. Ach Dunst! Ach Eitelkeit! Wir wollen andre lehren /
4. Ach Dunst! Ach Eitelkeit! Was ist doch unser Leben?
5. Wie eine Wasser-Blas im Augenblick vergehet //



1. Das Leben flucht von uns gleichwie ein Schatte hin //
2. Die Lebens-Zeit erstreckt sich kaum auff achtzig Jahr /
3. Und wissen selbst noch nicht / was unser Lehren sey //
4. Es ist wie eine Blum / die Augenblicks vergeht //
5. So fähret auch dahin die kurze Lebens-Zeit //



1. Wir müssen unter Sorg und Angst auff Erden wallen /
2. Wenns hoch gewesen ist: Doch wird man meist befinden /
3. Bis uns der Tod reißt hin / der nichts von Kunst wil hören /
4. Es ist ein schwaches Haus / mit Tod und Schmerz umgeben /
5. Drumb sagen wir mit recht / weil nichts allhier bestehet /



1. Nach überhäuffter Müß ist Sterben der Gewinn.
2. Daß wir vor dieser Zeit gelangen auff die Bahr.
3. Er trägt vor Wissenschaft und Weißheit keine Scheu.
4. Es ist ein fallend Blat / das nimmermehr besteht.
5. Und alles sterblich ist / Ach Dunst! Ach Eitelkeit!